

[Artikel drucken](#)[Textansicht](#)[Artikel schliessen](#)[Artikel in Fenstergröße](#)

Radler-Stress am Bahnhof

Fehlende Ausschilderung, umständliche Verladeaktionen auf Stationen

WITZENHAUSEN. Volkmar Gerstein, Vorsitzender des Allgemeinen deutschen Fahrradclubs (ADFC) Hessen hatte in Kassel-Wilhelmshöhe einen ungünstigen Zug nach Eichenberg erwischt: In die hohen Waggon der Regionalbahn lassen sich Fahrräder nur schwer verladen.

Wenn da eine ganze Gruppe mit will, kann es Stress geben. Gerstein, die Landtagsabgeordnete Karin Müller und Sigrid Erfurth (Bündnis 90/Die Grünen) machten die Probe aufs Exempel und testeten, wie radfahrerfreundlich die Bahn, die Stationen und die Region sind.

Erste Enttäuschung am Bahnhof Eichenberg: eine fehlende Ausschilderung zum Werratal- oder zum Leineradweg, beides Begriffe für eingefleischte Velofahrer. Das Bahnhofsumfeld (siehe auch unser Test vom Samstag) in Eichenberg ist alles andere als attraktiv.

Auch ein Infoportal mit Übersichtskarte für Reisende oder Touristen gibt es in dem Sinne nicht - man muss zur Karte greifen.

Weil Aufzüge fehlen, müssen die Räder treppauf-treppab geschleppt werden. Für Kinder kaum ohne Hilfe zu be-

wältigen.

Das ist am neu ausgebauten Nordbahnhof in Witzenhausen anders: Hier kommt man mühelos mit dem gläsernen Fahrstuhl auf den Bahnsteig in Richtung Kassel.

Zur Ausstattung für Radtouristen gehören auch verschließbare Boxen. In Eichenberg werden sie vorzugsweise von Pendlern gemietet, in Witzenhausen eventuell von Touristen, Fernradlern die sich damit ihres Gepäcks, entledigen.

Ganz auf Radler eingestellt ist das Hotel Velo-Logis an der Kniegasse in Witzenhausen, fast direkt am Radweg gelegen. Und auch die Tourist-Information berät derzeit täglich die Radtouristen.

Der Bahnhof Bad Sooden-Allendorf und der neue Stadtbahnhof in Eschwege wurden von der Gruppe in Augenschein genommen. Sigrid Erfurth will die Erfahrungen auswerten und sich mit Hin-



Treff am Kirchplatz: von links Landtagsabgeordnete Sigrid Erfurth, Karin Müller, ADFC-Landesvorsitzender Volkmar Gerstein aus Kassel.

Foto: Kelle

weisen an den Touristik-Service Werra-Meißner und die Bahn wenden.

Im Fall Eichenberg wünscht sie sich, dass die Gemeinde aktiver würde - im Sinne von Bahnkunden, Radlern und um des eigenen Images willen.

Nicht nur in der Freizeit und im Sport kommt dem Radfahren immer mehr Bedeutung zu, weiss Gerstein: Das Rad ist moderner Gebrauchsgegenstand. In Frankfurt fahren sieben bis 14 Prozent der Arbeitnehmer mit

dem Rad zur Arbeit, in typischen Radlerstädten wie Münster sind es weit mehr. Die Voraussetzungen für Radler durch eigene Wege sind zwar besser geworden, doch es kann immer noch mehr getan werden. So kämpft der ADFC um die Mitnahme des Velos in den Edelzügen der Deutschen Bahn, den ICE's.

Und die Landtagsabgeordnete Müller wünscht auf breiter Ebene weit mehr Radstände vor Geschäften und öffentlichen Einrichtungen. (wke)

[Artikel drucken](#)[Textansicht](#)[Artikel schliessen](#)[Artikel in Fenstergröße](#)